



Zürich, 04.08.2017

Info-Newsletter von Saferparty.ch zur Street Parade 2017

Die Jugendberatung Streetwork / saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, bietet auch an der diesjährigen Street Parade Beratung und Informationen zum Thema Alkohol und Partydrogen, sowie die Möglichkeit zur Substanzanalyse (Drug-Checking).

Der Informations- und Beratungsstand mit dem mobilen Labor steht den Besucher/innen von 13 Uhr bis 18 Uhr auf dem Marktplatz beim Bürkliplatz, Höhe Nationalbank, und ab 22 Uhr an der Lethargy-Party in der Roten Fabrik zur Verfügung.

Mehr Informationen auf www.saferparty.ch

Allgemeine Tipps und Safer Use Informationen für die Street Parade

- **Vorab informieren:** Grossevents eignen sich nicht für Drogenexperimente. Wer trotz Risiken konsumiert, informiert sich besser vorher online auf www.saferparty.ch oder vor Ort am Stand von Saferparty.
- **Auf Risiken verzichten:** Der Trend zu sehr hoch dosierten Ecstasy-Tabletten hält weiter an. Es werden Tabletten mit bis zu 300 mg MDMA verkauft. Dies birgt für die Konsumierenden enorme gesundheitliche Risiken. Gerade an der Street Parade werden jedoch auch viele Falsifikate (Falschdeklarationen, Medikamente etc.) verkauft.
- **Den Körper nicht strapazieren:** 3 dl Wasser pro Stunde trinken, statt den Durst mit alkoholischen Getränken löschen. Wärme, Hitze, Drogen und Alkohol erhöhen die Körpertemperatur und entziehen dem Körper Flüssigkeit. Bei Unwohlsein einen ruhigen und schattigen Ort aufsuchen. Im Notfall Rettungskräfte beiziehen.
- **Mischkonsum vermeiden:** Die Wirkungen, die eine Kombination zweier oder mehrerer Substanzen auslöst, sind kaum einzuschätzen und entsprechen in der Regel nicht der Summe der Einzelwirkungen. Mischen birgt zusätzliche hohe gesundheitliche Risiken. Wenn trotzdem Substanzen gemischt werden, sollten riskante Kombinationen vermieden werden.
- **Nie Alkohol / Drogen am Steuer** und auch nicht übermüdet Autofahren.
- **Wenn du konsumierst,** informiere deine Freunde darüber, was und wie viel davon du nimmst. Bei Unwohlsein oder körperlichen Problemen an die Sanität oder an das Sicherheitspersonal wenden! Diese stehen unter Schweigepflicht.
- **Richtige Schuhe tragen:** Die Street Parade ist kein Ort für Flip-Flops. Gutes Schuhwerk schützt vor Schnittwunden durch Glasscherben und Aludosen.



- **Gehörschutz, nicht nur für Erwachsene:** Auch dieses Jahr werden an der Street Parade kostenlose Gehörschütze abgegeben. Es ist sinnvoll und wichtig, dass die Besucher/innen diese auch benutzen, da die Bühnen und Lovemobiles mit bis zu 100 Dezibel beschallt werden. Dies gilt besonders für Kinderohren, welche viel sensibler sind und zu viel Lärm fatal ist, da es innert kurzer Zeit zu lebenslangen Schädigungen kommen kann.

Drug-Checking und Beratung am Street Parade Weekend

- **Während der Parade:** Infostand und Drug-Checking auf dem Bürkliplatz am Ende der Bahnhofstrasse: Samstag von 13 – 19 Uhr (Analyseannahme bis 18 Uhr). www.streetparade.com
- **In der Nacht auf Sonntag:** Infostand und Drug-Checking an der Lethargy-Party in der Roten Fabrik von 22 Uhr bis 06 Uhr. www.lethargy.ch

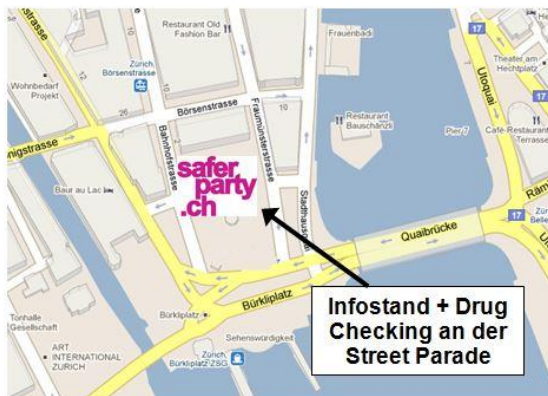
Saferparty.ch Infostand 1 mit Drug Checking:

Datum: Samstag 12.08.2017

Öffnungszeiten des Labors: 13:00 – 18:00

Infostand mit kostenlosem Drug Checking

Während der Parade – Marktplatz beim Bürkliplatz
(nähe Nationalbank / Bahnhofstrasse)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork

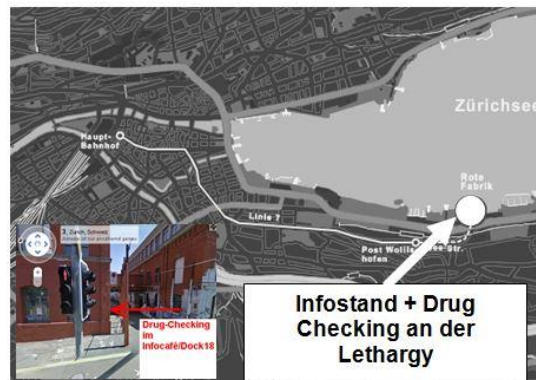
Saferparty.ch Infostand 2 mit Drug Checking:

Datum: Samstag 12.08.2016 - Sonntag 13.08.2017

Öffnungszeiten des Labors: 22:00 – 06:00

Infostand mit kostenlosem Drug Checking

In der Roten Fabrik, an der Lethargy 2017
(gegenüber Aktionshalle im Infocafé / Dock18)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork



Drogenassoziierte Sexualdelikte (KO-Tropfen)

Vorsicht, aber keine Panik ist angezeigt: das Risiko, Opfer sexueller Gewalt zu werden, ist im Rahmen der Street Parade nicht grösser, als an anderen Anlässen! Die Gefahr, Opfer eines solchen Übergriffes zu werden, steigt vor allem nach übermässigem Alkohol- und / oder Drogenkonsum. Am meisten unterschätzt wird dabei oft der Kontrollverlust aufgrund eines **hochdosierten Alkoholkonsums**. Die wichtigste Verhaltensregel lautet deshalb: **Berausche dich nie soweit, dass du die Kontrolle über dein Handeln verlierst**. Folgende Verhaltensregeln schützen vor einer unwissentlichen Substanzeinnahme:

- Keine Getränke von fremden Personen annehmen.
- Eigene Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Getränke nur bei offiziellen Händlern kaufen.
- Keine dubiosen Flüssigkeiten kaufen und / oder konsumieren.
- Falls das Getränk eklig schmeckt (salzig, seifig oder nach Lösungsmitteln), ausschütten und nicht zu Ende trinken.
- Sich bei Unwohlsein an Freunde, an das Sicherheitspersonal oder an die Sanität wenden und nie alleine oder in Begleitung von Unbekannten weggehen.

Aktuelle Substanzzusammensetzungen

Grossevents: Die Erfahrung aus 16 Jahren mobilem Drug-Checking am Street Parade Wochenende zeigt, dass auch in diesem Jahr damit zu rechnen ist, dass vermehrt **Falsifikate oder unbekannte Substanzen** als bekannte Drogen verkauft werden. Meist handelt es sich um Medikamente, welche ähnlich aussehen wie XTC-Tabletten und als solche verkauft werden.

Streckmittelauswertung 2016: 55.1 % der Kokainproben, 75.7 % der Amphetaminproben, sowie 7.2 % der XTC-Tabletten waren mit mindestens einer pharmakologisch wirksamen Substanz gestreckt. Am häufigsten handelt es sich bei Kokain um das Streckmittel Levamisol (47.9 %). Bei Amphetamin war das häufigste psychoaktive Streckmittel Koffein (56.9 %). In XTC-Tabletten wurden ebenfalls anstatt oder neben MDMA pharmakologisch wirksame Streckmittel (2C-B, Koffein, Amphetamin, u.a.), sowie Synthesenebenprodukte (DPIA, MDP2P u.a.) analysiert. 19.1 % der analysierten LSD-Filze enthielten 2016 anstatt oder neben LSD andere unerwartete pharmakologisch wirksame Substanzen oder Verunreinigungen.

=> Der durchschnittliche **Kokaingehalt** ist leicht angestiegen und reicht von 7.8 % bis hin zu 98.5 %, (Durchschnittswert = 76.7 % Kokain). Es besteht dadurch die Gefahr einer ungewollten Überdosierung, welche zu Atem- oder Herzkreislaufbeschwerden, bis hin zu einem Herzinfarkt führen kann. 55.1 % der 2016 analysierten Kokainproben enthielten eine oder mehre-



re unerwartete psychoaktive Streckmittel, am häufigsten Levamisol (47.9 %). Levamisol kann während des Konsums Kopfschmerzen und Durchfall hervorrufen und birgt zudem das Risiko von Langzeitfolgen wie beispielsweise einer Schwächung des Immunsystems.

=> Der durchschnittliche **Amphetamingehalt** ist weiterhin sehr schwankend und reicht von 1.1 % bis 96.7 % (Durchschnittswert = 44.6 % Amphetamin). Es besteht dadurch die Gefahr einer ungewollten Überdosierung, welche zu langen Wachphasen, Herzkreislaufbeschwerden, bis hin zu Herzinfarkt führen kann. Klassischerweise ist Amphetamin (Speed) in der Schweiz mit Koffein gestreckt (56.9 % der Proben). Synthesenebenprodukte stehen in Verdacht toxisch zu sein. Diese Proben wiesen meist einen unangenehmen Geruch auf, haben eine gelbliche Farbe und lassen sich nur sehr schwer trocknen (schmierig, ölig). Im Jahr 2016 enthielten 30.2 % der Amphetaminproben Syntheseverunreinigungen.

=> **XTC (Ecstasy)**: Nach wie vor sind viele hoch- und extrem hochdosierte XTC-Tabletten im Umlauf. (Ø 2016 = 151.7 mg MDMA). Der MDMA-Gehalt variierte 2016 von 54.3mg bis 264 mg MDMA! 2016 wurde in 7.1 % der analysierten XTC-Tabletten mindestens ein psychoaktives Streckmittel analysiert. 5.2 % enthielten Koffein, 1 % enthielten Synthesenebenprodukte und in 1.5 % der XTC-Tabletten wurden vereinzelt 2C-B, MDA, und Ketamin analysiert.

=> **XTC-Tabletten mit 2C-B**: 2C-B ist ein halluzinogenes Meskalinderivat, welches bereits in kleinen Mengen psychoaktiv ist. Da sich die volle Wirkung erst nach 60 Minuten einstellt, besteht die Gefahr, dass nachdosiert und somit eine hohe Dosis 2C-B eingenommen wird. Ab 10 mg stellt sich eine halluzinogene Wirkung ein, welche evtl. als unangenehm empfunden wird und zu einer psychischen Überforderung führen kann.

=> **NBOMe anstatt LSD**: 2.2 % der als LSD deklarierten Filze, welche 2016 zur Analyse abgegeben worden sind, enthielten kein LSD, sondern eine NBOMe-Verbindung. NBOMe-Verbindungen können bei unsachgemäßem Gebrauch lebensgefährlich sein. Typisch für NBOMe-Verbindungen sind eine verstärkte Wahrnehmung der Verdauung und des Darms (gastrointestinales Gefühl), sowie ein stark sensibilisiertes Tastgefühl. Die Wirkung ist eher mental und im Vergleich zu LSD weniger visuell. Eine unsachgemässe Einnahme der Substanz kann nicht nur zu einer starken Wirkung führen, sondern sie erhöht auch das Risiko lebensbedrohlicher Durchblutungsstörungen.

=> **DOC anstatt LSD**. 2.2 % der als LSD deklarierten Filze enthielten kein LSD, sondern DOC / 2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin. Zu DOC existieren nur wenige Informationen. DOC kann aber zu Brustschmerzen und Gefässverengungen führen. Durch den späten Wirkungseintritt besteht zudem die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von ca. 20h sollte unbedingt berücksichtigt werden!



=> **Cathinone:** 15 als Mephedron (4-MeMC) und acht als MDMA deklarierte Proben, welche 2016 und im ersten Halbjahr 2017 im DIZ und an mobilen Drug-Checking in Zürich zur Analyse abgegeben wurden, enthielten kein Mephedron oder MDMA, sondern verschiedene Cathinone (3-MeMC, 4-MeEC, 4-CMC und 4-CEC), welche strukturell mit Mephedron verwandt sind. Über Risiken, Nebenwirkungen und Langzeitfolgen dieser Substanzen liegen keine Informationen vor. Es wird jedoch vermutet, dass 4-CMC sehr neurotoxisch sein könnte. 3-MeMC steht im Verdacht, in Zusammenhang mit einigen Todesfällen zu stehen. Vom Konsum dieser Substanzen wird dringend abgeraten!

=> **Falsch deklariertes Ketamin:** Eine als Ketamin deklarierte Probe enthielt kein Ketamin, sondern 3-MeO-PCP. 3-MeO-PCP ist ein Phencyclidin-Analog, welches ähnliche strukturelle Eigenschaften wie Ketamin und Methoxetamin aufweist. Es handelt sich bei 3-MeO-PCP demnach um ein dissoziatives Anästhetikum. Da 3-MeO-PCP in deutlich niedrigeren Dosen wirksam ist als Ketamin kann eine Falschdeklaration dieser Substanzen schnell zu Überdosierungen führen. Über Risiken, Nebenwirkungen und Langzeitfolgen von 3-MeO-PCP liegen keine Informationen vor. Daher wird vom Konsum dieser Substanz dringend abgeraten!

=> **Neue als legal deklarierte Substanzen (Neue Psychoaktive Substanzen) sind nicht unbedenklich.** Das Ausmass des Konsums von Neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) ist in der Schweiz nicht genau bekannt, wird aber als gering eingeschätzt. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass am Street Parade Weekend solche NPS, evtl. auch falsch deklariert, verkauft werden. Dabei kann es sich um Wirkstoffe handeln, welche stimulierend, halluzinogen, empathogen oder entaktogen wirken. Dabei sind vor allem die unbekanntes Wirkungen und Nebenwirkungen problematisch. Da der Konsum solcher Substanzen im Ausland teilweise stärker verbreitet ist als in der Schweiz, ist es möglich, dass diese Substanzen von ausländischen Besucher/innen mitgeführt werden.



Die wichtigsten substanzinduzierten Probleme

=> *Personen mit blauen Lippen, Ellbogen oder anderen Extremitäten (Zeichen von **Durchblutungsstörungen**) müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.*

=> **stark stimulierte Personen**, mit Symptomen einer psychischen Überforderung, müssen in eine reizarme Umgebung gebracht werden. Verbessert sich der Zustand nicht, muss medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden, da diese Personen sonst für sich und andere Besucher/innen ein Risiko darstellen.

=> **Psychisch überforderte Personen** müssen unbedingt in eine reizarme Umgebung gebracht werden (weg von der Musik, den Menschen), und es sollte ruhig und realitätsbezogen mit ihnen kommuniziert werden. Für die Betreuung sollten Freunde / Bekannte der betroffenen Person einbezogen werden. Verbessert sich der psychische Zustand nicht, muss die Sanität hinzugezogen werden.

=> **Narkotisierte, tief schlafende oder ohnmächtige Personen**, die nicht mehr ansprechbar sind, müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Personen mit epileptischen Anfällen** müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Personen, die über anhaltende Brustenge und Atemnot klagen**, sollten in eine reizarme Umgebung gebracht werden, verbessert sich der Zustand nicht, muss die Sanität einbezogen werden, da Brustenge und Atemnot Anzeichen eines möglichen Herzkreislaufproblems sind.

=> **überhitzte Personen** (Anzeichen: Schwindel, Kopfweg, Durchfall und Erbrechen) sind unverzüglich der Sanität zu übergeben.

=> **Serotoninsyndrom**: Charakteristische Symptome sind Veränderungen der psychischen Verfassung (Bewusstseinsstörungen, Halluzinationen), Ruhelosigkeit, rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, Krämpfe, gesteigerte Reflexbereitschaft, Puls- und Blutdruckanstieg, Schwitzen, Schüttelfrost und starkes Zittern. Bei einem schweren Verlauf sind weitere mögliche Symptome starke Erhöhung der Körpertemperatur, Krämpfe, Delirium bis hin zu Koma. Ein Serotoninsyndrom kann bei einem schweren Verlauf zu einem lebensbedrohlichen Anstieg der Körpertemperatur (über 40 Grad) führen.



Aktuelle Warnungen – siehe auch www.saferparty.ch

Extrem hochdosierte XTC-Tabletten (> 200 mg MDMA)



Logo	Widder	SS	Super Mario
Gewicht	492.4 mg	412.9 mg	507.6 mg
Grösse	9.3 x 10.2 mm	9.1 x 10.6 mm	10.2 x 11.7 mm
Dicke	6.1 mm	4.0 mm	5.7 mm
Bruchrille	Ja	Ja	nein
Farbe	Hellblau	Gelb	Blau
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 235.1 mg	MDMA*HCl: 220.1 mg	MDMA*HCl: 242.1 mg
Getestet in	Zürich (Mobil), 29. Juli 2017	Zürich (DIZ), 28. Juli 2017	Zürich (DIZ), 25. Juli 2017



Logo	Coca Cola	Stern	Netflix / Chill
Gewicht	416.5 mg	453.5 mg	410.0 mg
Grösse	7.1 x 12.2 mm	10.1 mm	9.1 x 9.1 mm
Dicke	4.5 mm	5.1 mm	4.1 mm
Bruchrille	Ja	Nein	Nein
Farbe	Rot	Hellgrün	Dunkelgelb / Gold
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 223.1 mg	MDMA*HCl: 242.5 mg	MDMA*HCl: 222.1 mg
Getestet in	Zürich (DIZ), 23. Mai 2017	Bern (DIB+), 17. Mai 2017	Bern (DIB+), 03. Mai 2017

Hochdosierte XTC-Tabletten (> 120 mg MDMA)



Logo	Piaggio	SIM-Karte (kpn)	Dom Pérignon
Gewicht	456.3 mg	396.2 mg	353.5 mg
Grösse	9.7 x 11.1 mm	7.4 x 11.1 mm	10.7 x 10.2 mm
Dicke	4.7 mm	4.0 mm	4.4 mm
Bruchrille	Ja	Nein	Ja
Farbe	Violett	Grau	Violett
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 172.6 mg	MDMA*HCl: 182.7 mg	MDMA*HCl: 168.7 mg
Bemerkung	Zürich (Mobil), 29. Juli 2017	Zürich (DIZ), 28. Juli 2017	Zürich (Mobil), 29. Juli 2017



Logo	Chicago Bulls	Super Mario	SS
Gewicht	503.9 mg	401.5 mg	421.7 mg
Grösse	10.1 x 10.1 mm	10.8 x 11.4 mm	9.2 x 10.1 mm
Dicke	4.3 mm	5.1 mm	4.0 mm
Bruchrille	Ja	Nein	Ja
Farbe	Violett	Blau	Gelb
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 147.3 mg	MDMA*HCl: 161.7 mg	MDMA*HCl: 149.9 mg
Bemerkung	Bern (DIB+), 02. August 2017	Bern (DIB+), 02. August 2017	Zürich (Mobil), 29. Juli 2017

Risikoeinschätzung

Über 120 mg MDMA*HCl können zu viel sein. Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an, und es können Halluzinationen auftreten. An Folgetagen, nach der Einnahme solch hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Die regelmässige Einnahme grosser Mengen MDMA ist neurotoxisch und vergrössert die Wahrscheinlichkeit irreparabler Hirnschäden.

2C-B verkauft als XTC



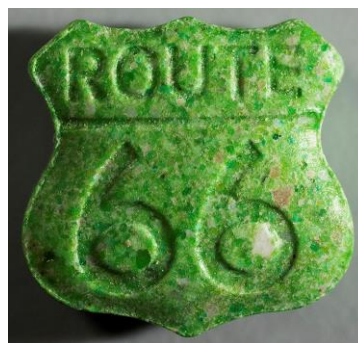
Logo	Kein Logo	Paul Frank	Löwenwappen
Gewicht	152.6 mg	264.5 mg	252.4 mg
Grösse	8.0 mm	10.1 x 10.1 mm	8.0 x 10.3 mm
Dicke	2.3 mm	3.5 mm	3.4 mm
Bruchrille	Ja	Nein	Ja
Farbe	Orange / Rot	Gelb	Hellgrün
Inhaltsstoffe	2C-B*HCl: 12.9 mg	2C-B*HCl: 25.5 mg	2C-B*HCl: 25.5 mg
Getestet in	Zürich (DIZ), 18. Juli 2017	Bern (DIB+), 24.05.2017	Zürich (DIZ), 20.06.2017

Risikoeinschätzung

2C-B ist ein halluzinogenes Meskalinderivat, welches bereits in kleinen Mengen psychoaktiv ist. Da sich die volle Wirkung erst nach 60 Minuten einstellt, besteht die Gefahr, dass nachdosiert und somit eine hohe Dosis 2C-B eingenommen wird. Ab 10 mg stellt sich eine halluzinogene Wirkung ein, welche evtl. als unangenehm empfunden wird und zu einer psychischen Überforderung führen kann.

XTC-Tablette mit MDMA und MDA

Logo	Route 66
Gewicht	451.9 mg
Grösse	10.1 x 10.4 mm
Dicke	4.8 mm
Bruchrille	Nein
Farbe	Grün
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 78.3 mg MDA*HCl: 21.5 mg
Getestet in	Zürich (Mobil), 11.03.2017



Risikoeinschätzung

Diese XTC-Tablette enthält neben MDMA das synthetische Amphetaminderivat MDA. Die Wirkung von MDA ist der von MDMA ähnlich, wird jedoch als härter, stärker und „kälter“ als MDMA empfunden und eine leichte halluzinogene Wirkung ist möglich. Die Wirkung von MDA dauert mit 8-12 Std. länger als die von MDMA. Da diese Tablette zwei psychoaktive Substanzen enthält, erhöht sich, infolge des Mischkonsums, die körperliche Belastung (z.B. Herzkreislauf).



NBOMe verkauft als LSD

Logo	Unbekannt
Gewicht	14.4 mg
Breite&Höhe	8.0 x 7.0 mm
Farbe	Weiss/Rot/Blau
Inhaltsstoff	25C-NBOMe*HCl: 436.3 µg 25B-NBOMe*HCl: 580.5 µg div. Syntheseverunreinigungen
Bemerkungen	Bitterer Geschmack im Unterschied zu LSD!
Getestet in	Zürich (DIZ), 03. August 2016



Risikoeinschätzung

Dieser Filz enthält kein LSD, sondern **25C-NBOMe** und **25B-NBOMe**! Die beiden Substanzen können zu peripheren Blutgefässverengungen führen und stehen im Zusammenhang mit einigen Todesfällen in Europa. Besonders bedenklich ist, dass die Aufnahme und der Abbau dieser Substanzen von Person zu Person sehr unterschiedlich ausfallen können. Beide Substanzen wirken direkter und schneller, wenn sie sublingual (unter der Zunge) über die Schleimhäute aufgenommen werden. Wenn die Substanzen oral eingenommen werden, kann es zu einer schwächeren und / oder zeitlich verzögerten Wirkung kommen. Dadurch besteht die Gefahr, dass nachdosiert und ungewollt überdosiert wird. Aufgrund der schwierigen Handhabung und auch da die Substanzen kaum erforscht sind, raten wir vom Konsum ab!

DOC verkauft als LSD

Logo	Roger Rabbit
Gewicht	7.8 x 7.6 mm
Farbe	Grün
Inhaltsstoffe	DOC (2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin): 1.9 mg
Getestet in	Bern (DIB+), 29. September 2016



Risikoeinschätzung

Dieser Filz enthält kein LSD, sondern DOC / 2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin. Zu DOC existieren nur wenige Informationen. DOC kann aber zu Brustschmerzen und Gefässverengungen führen. Durch den späten Wirkungseintritt besteht die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von ca. 20h sollte unbedingt berücksichtigt werden.

Extrem hochdosierte LSD-Filze

Logo	Om
Grösse	8.5 x 8.1 mm
Farbe	weiss / blau / schwarz
Inhaltsstoffe	394.0 µg LSD
Getestet in	Zürich (Mobil), 11. März 2017



Risikoeinschätzung

Über 150µg LSD können zu viel sein, durchschnittlich enthielten die 2015 analysierten LSD-Filze 72.2 µg LSD. Hohe Dosen erhöhen das Risiko selbst für erfahrene Konsumenten. Es können höchst intensive psychedelische Erlebnisse hervorgerufen werden, welche verstörend und angsteinflössend sein können. Auch paranoide Vorstellungen können vorkommen. Des Weiteren kann eine sogenannte Übersensibilität auftreten. Musik, Licht und andere Reize können dabei als extrem unangenehm empfunden werden. Auch eine Körper-Geist-Trennung kann auftreten.

Cathinone verkauft als Mephedron und MDMA

Logo	Eule
Gewicht	420.0 mg
Grösse	12.1 x 9.1 mm
Dicke	5.5 mm
Bruchrille	Ja
Farbe	Rosa gesprenkelt
Inhaltsstoffe	3-MeMC (nur qualitativ bestimmbar)
Getestet in	Zürich (DIZ), 14. März 2017



Risikoeinschätzung

Mehrere als Mephedron (4-MeMC) und als MDMA deklarierte kristalline Proben, sowie eine XTC-Tablette, welche zur Analyse abgegeben wurden, enthielten kein Mephedron oder MDMA, sondern verschiedene Cathinone (3-MeMC, 4-MeEC, 4-CMC und 4-CEC), welche zumindest strukturell mit Mephedron verwandt sind. Über Risiken, Nebenwirkungen und Langzeitfolgen dieser Substanzen liegen keine Informationen vor. Es wird jedoch vermutet, dass 4-CMC sehr neurotoxisch sein könnte. 3-MeMC steht im Verdacht, in Zusammenhang mit einigen Todesfällen zu stehen. Vom Konsum dieser Substanzen wird dringend abgeraten!